

Paul-Albert F é v r i e r, *Natale Petri de Cathedra, Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres pendant l'année 1977*, S. 514—531, behandelt die Entstehung des Festes Petri Stuhlfeier (22. Februar), das zuerst beim Chronographen von 354 in der im Titel genannten Form erwähnt ist, und erörtert in diesem Zusammenhang auch verschiedene Erklärungsversuche von ma. Chronographen und Liturgikern. R. S.

Der katalanische Weltatlas vom Jahre 1375 nach dem in der Bibliothèque Nationale, Paris, verwahrten Original farbig wiedergegeben. Mit einer Einführung und Übersetzung von Hans-Christian F r e i s l e b e n (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Geographie und der Reisen 11) Stuttgart 1977, Brockhaus-Kommissions-Geschäft GmbH, 35 S., 6 farbige, 6 schwarz-weiße Tafeln, DM 300. — Man kann sich schwerlich eine Faksimileausgabe vorstellen, die der Wissenschaft weniger zu dienen geeignet wäre. Die Karten sind verkleinert von 28 × 66,5 cm auf ca. 20 × 48 cm. Das führt dazu, daß die Ortsnamen durchweg nicht mehr zu lesen sind. Man fragt sich verblüfft, warum man (ausdrücklich mit der Begründung der leichteren Lesbarkeit; s. Inhaltsverzeichnis) den sechs farbigen Tafeln genau dieselben Tafeln noch einmal schwarz-weiß, aber im selben Format folgen ließ; die Ortsnamen werden hierdurch natürlich um nichts lesbarer. Sie sind in der Ausgabe auch nirgends transkribiert und nicht einmal durch ein Register erschlossen. Die begleitenden Texte sind nur in einer Auswahl übersetzt. Zur Frage der kartographischen Tradition, in der dieser Atlas steht, und zu den Quellen vgl. demnächst die Besprechung von Anna-Dorothee v. den Brincken in der HZ. — Zur gleichen Zeit erschien eine zweite Ausgabe im Originalformat mit ausführlichem Kommentar, wo alle Texte übersetzt sind und in schematischen Umrißzeichnungen mit Numerierungen eine leichte Orientierung über alle Namen und Bilder sofort ermöglicht wird: Georges G r o s j e a n, *Der katalanische Weltatlas aus dem Jahre 1375. Faksimiledruck der 12 Kartenblätter*, Dietikon/Zürich 1977, Urs Graf Verlag, 96 S. Kommentar, SFr. 1280. Diese Ausgabe ist wesentlich teurer als die erstgenannte, aber wenigstens brauchbar. H. E. M.

A.-D. v. den B r i n c k e n, *Ost- und Südosteuropa in der abendländischen Kartographie des Spätmittelalters*, *Revue des études sud-est européennes* 13 (1975) S. 253—258, 2 Abb. — Ost- und Südosteuropa werden in der europäischen Kartographie erst unter dem Einfluß der italienischen Portolankarten seit dem 13. Jh. naturgetreu dargestellt (erstes erhaltenes Beispiel 1270). Ihnen voraus geht die ungewöhnlich detailreiche, vielleicht auf arabischer Vorlage beruhende Karte des Brunetto Latini von 1260/66. A. P.

David N. D u m v i l l e, *The Anglian collection of royal genealogies and regnal lists, Anglo-Saxon England* 5 (1976) S. 23—50, ediert eine Sammlung von angelsächsischen Königslisten aus drei Hss. und zeigt, daß die Sammlung wohl northumbrischen Ursprungs ist, obwohl der Archetyp der jetzt erhaltenen Hss. erst gegen 796 in Mercia geschrieben wurde. Timothy Reuter

Hans Eberhard M a y e r, *Das Siegelwesen in den Kreuzfahrerstaaten* (Abh. München N.F. 83) München 1978, Kommission C. H. Beck, 101 S., 4 Tafeln, stellt zusammen, was wir über Aufstieg und Ausbreitung des Siegelwesens in den palästinensischen Kreuzfahrerstaaten wissen. Das Material läßt den Schluß zu, daß das Siegel im geistlichen und weltlichen Bereich anfänglich den